

Vielfältige Möglichkeiten der Selbstständigkeit in der Tiermedizin

(erarbeitet vom BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingungen)

Einleitung

Die Tiermedizin befindet sich im Wandel: Eine wachsende Nachfrage nach individuellen, flexiblen Dienstleistungen und der Wunsch vieler Tierärzt:innen nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben schaffen ideale Bedingungen für die Selbstständigkeit. Dieses Dokument gibt einen strukturierten Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, sich in der Tiermedizin selbstständig zu machen, und zeigt die Vorteile gegenüber einer Anstellung auf.

1. Vorteile der Selbstständigkeit

- **Flexible Arbeitszeitmodelle**
- **Freie Wahl** von Praxisstandort, Praxisschwerpunkten, Klientel, Patienten, Mitarbeitenden, Diagnostik und Therapie
- **Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf** durch freie Wahl der Sprechstundenzeiten, individuelle, tagesgleiche Anpassung einer Terminsprechstunde oder Bestellpraxis sowie Homeoffice-Anteile oder saisonale Modelle
- **Höhere Zufriedenheit** durch stärkere Identifikation mit der Arbeit aufgrund selbstbestimmten Handelns und engeren Beziehungen zu Tierhaltenden bei jahrelanger Betreuung
- **Wesentlich höhere Einkommenspotenziale** als im Angestelltenverhältnis durch eigene Preisgestaltung im Rahmen der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT)
- **Intensive persönliche Weiterentwicklung** (Führungsqualitäten, Teamfähigkeit, Resilienz)
- **Erwerb von Spezialkenntnissen** und Aufbau eines individuellen Expertenprofils
- **Schnelle Anpassung** an Marktveränderungen und Trends (z.B. Telemedizin, mobile Dienste)
- **keine Vorgesetzten**
- **Eigene ethische Werte und wirtschaftliche Vorstellungen leben**

2. Geschäftsmodelle in der Tiermedizin

2.1 Einstiegsformen in die Selbstständigkeit

- Neugründung
- Praxiskauf und -übernahme oder Beteiligung an einer bestehenden größeren Praxis mit einmaliger oder sukzessiver Bezahlung
- Erwerb eines Anteils einer bestehenden Praxis oder einer tierärztlichen Klinik mit einmaliger Bezahlung oder sukzessiv zu erwerbenden Anteilen

2.2 Praxisformen

(s. Anlage 1)

- Einzelpraxis
- Gemeinschaftspraxis
- Praxisgemeinschaft
- Tierärztliche Klinik
- Gruppenpraxis
- Spezialpraxis (Dermatologie, Zahnheilkunde etc.)
- Mobile Praxis oder Fahrpraxis (Nutztierpraxis, Pferdepraxis, mobile Kleintierpraxis)

Jede Form der Selbstständigkeit bietet verschiedene Möglichkeiten der individuellen Ausgestaltung des Arbeitsalltags (z. B. zwei Teilzeitpartner:innen, Vormittags-/Nachmittagsaufteilung, saisonale Sommer-/Wintermodelle, Praxis mit kürzeren oder unkonventionellen Öffnungszeiten – passend zur Familiensituation)

3. Nicht-kurative Tätigkeitsfelder in der Selbstständigkeit

3.1 Digitale Dienstleistungen

- Telemedizinische Beratung (z. B. Onkologie, Radiologie, Kardiologie inkl. EKG-Befundung)
- Online-Futterberatung und Ernährungspläne
- Virtuelle Zweitmeinungen und Triage-Services

3.2 Beratung und Bildung

- Mentoring/Coaching für andere Tierärzt:innen
- Fort- und Weiterbildungsangebote für Tierhaltende, Tiermedizinische Fachangestellte, Tierärzt:innen u. a.
- Unternehmensberatung für Tierhaltungsbetriebe oder Start-ups

3.3 Zusätzliche Einnahmequellen

- Labor- und Bildungsdienstleistungen für andere Praxen
- Futtermittel
- Partnerprogramme und Kooperationen (Zusammenarbeit mit Hundeschule, Schmied etc.)

4. Persönliche und berufliche Entwicklung

Die Selbstständigkeit in einer tierärztlichen Praxis eröffnet Ihnen die Chance, durch gezielte Fortbildungen und kontinuierliche Weiterentwicklung in eine führende Position zu wachsen. Sie haben die Möglichkeit, ein Team zu leiten, maßgebliche strategische Entscheidungen zu treffen und Ihre eigenen Werte und Visionen aktiv in die Praxis einzubringen. So gestalten Sie nicht nur den Erfolg der Praxis, sondern auch Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung.

Der direkte Kontakt zur Klientel und die Verantwortung über alle Geschäftsbereiche motivieren und unterstützen Sie, Ihre Soft Skills zu erweitern, unternehmerisches Denken zu entwickeln und Ihre Resilienz zu stärken.

Spezialisierungen in Nischengebieten (z. B. Neuweltkamele, Verhaltenstherapie, Heimtier-, Fisch-, Reptilienmedizin) können eine profilierte Marktposition ermöglichen und gute Umsatzpotenziale eröffnen.

5. Einkommenspotenziale und Finanzaspekte

[\(s. Anlage 2\)](#)

Selbstständige Tierärzt:innen können – abhängig von Praxisgröße, Spezialisierung und Standort – ein deutlich höheres Einkommen erzielen als Angestellte. Zusätzlich sorgen Spezialleistungen, Shop-Verkäufe oder digitale Angebote für weiter steigende Umsätze. Eine realistische Kalkulation der Fix- und variablen Kosten sowie eine durchdachte Preisstrategie sind entscheidend für nachhaltigen Erfolg.

6. Marktanpassung und Zukunftssicherheit

Selbstständigkeit bietet die Freiheit, den Praxisschwerpunkt bedarfsgerecht zu ändern oder zu erweitern, beispielsweise wenn sich Tierhalterpräferenzen oder rechtliche Rahmenbedingungen verändern. Innovation und Kreativität können hier eingebracht werden.

7. Herausforderungen und notwendige Voraussetzungen

Selbstständigkeit bringt nicht nur Vorteile, sondern auch spezifische Risiken und Anforderungen mit sich, die von Beginn an bedacht werden müssen. Es empfiehlt sich, im Vorfeld professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen.

7.1 Wirtschaftliche und rechtliche Aufgaben

- **Finanzielle Verantwortung und Startkapital**
Vorfinanzierung von Anschaffungs- und laufenden Fixkosten; Liquiditätsplanung
Hilfestellung: (KfW-)Gründerkredite und Bürgschaftsbanken prüfen; Businessplan mit Steuerberatung durchrechnen; Rücklagenpuffer für 6 Monate Fixkosten bilden
- **Haftungsrisiken**
Berufs- und Betriebshaftpflicht; Cyber- und Rechtsschutzversicherungen
Hilfestellung: Versicherungsportfolio jährlich überprüfen; Risikoanalyse dokumentieren; Präventionsmaßnahmen implementieren (z. B. IT-Sicherheit)
- **Persönliche und private Risikoanalyse und Absicherung**
u. a. Gesundheits- und Altersvorsorge; Fragen persönlicher Haftung; Mutterschutzversicherung
- **Rechtliche Auflagen**
Arzneimittelrecht (VO (EU) 2019/6, Tierarzneimittelgesetz (TAMG), Tierärztliche Hausapothekenverordnung (TÄHAV) etc.); GOT; Datenschutz (Datenschutzgrundverordnung – DSGVO); Arbeitsschutz und Strahlenschutz; Kammergesetz für die Heilberufe; Berufsordnung
Hilfestellung: Mitgliedschaft in Kammern/Verbänden für Updates nutzen; Infomaterial der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) nutzen; regelmäßig fortbilden bei Gesetzesänderungen
- **Notdienst**
Organisation und Durchführung nach den Regelungen der jeweiligen Landes-/Tierärztekammer

7.2 Administrative und organisatorische Aufgaben

- **Buchhaltung und Steuern**
Finanzbuchhaltung, Lohnabrechnung und Umsatzsteueranmeldungen erfordern Fachkenntnis oder externe Dienstleister
Hilfestellung: Digitale Buchhaltungssoftware einsetzen; Finanzbuchhaltung an Steuerkanzlei auslagern; monatliche Cash-Flow-Analysen erstellen
- **Personalführung und Arbeitsrecht ([s. Anlagen 3 und 4](#))**
Hilfestellung: verschiedene Musterverträge verfügbar (Bundestierärztekammer – BTK, Bundesverband Praktizierender Tierärzte – bpt); Arbeitsverträge von Fachanwalt prüfen lassen; Führungskräfte-Training absolvieren (Kurzanleitung s. Anlage 3)
- **Qualitäts- und Hygienemanagement**
Hilfestellung: Standard-Operating-Procedures (SOP) entwickeln; Qualitätsmanagement (QM)-Software einsetzen; externe Hygieneaudits durchführen lassen
- **Selbstorganisation**
Aufgaben an Mitarbeitende abgeben (lernen)

7.3 Markt- und Wettbewerbsdynamik

- **Kundengewinnung und Marketing**

Definition der eigenen Stärken und der Praxisidentität → Aufbau einer Namensmarke, Onlinepräsenz und aktives Empfehlungsmarketing helfen dabei; persönliche und berufliche Nische finden und etablieren

Hilfestellung: Suchmaschinen-optimierte Website; Eintragung in relevante Portale nicht vergessen(!); Social-Media-Konten; Kooperationen mit Kolleg:innen, evtl. Züchtervereinen/Heimtiergeschäften aufbauen

- **Preis- und Leistungsdruck**

Transparente, GOT-konforme Preisgestaltung bei gleichzeitig hochwertiger Leistung erfordert ständige Marktbeobachtung

Hilfestellung: Wertebasierte Preiskalkulation; Paketpreise für Vorsorgeprogramme (GOT!); Benchmarking über Berufsverbände

7.4 Persönliche Belastungen

- **Arbeitsbelastung und Lebensqualität**

Hilfestellung: Dienstpläne mit Pufferzeiten; Aufgaben delegieren; feste Auszeiten in Kalender einplanen; externe Unterstützung im privaten Lebensbereich organisieren

- **Mentale Resilienz:** Verantwortung für Unternehmen, Personal und Patienten können psychisch belasten, Coaching und Netzwerke helfen bei der Bewältigung

Hilfestellung: Supervision; Austausch in Gründerstammtischen; Stressmanagement-Workshops oder individuelles Coaching nutzen

7.5 Innovation

- **Digitalisierung**

erleichtert Arbeitsabläufe, z. B. effizientes Praxisverwaltungsprogramm, digitale Terminvergabe, Telemedizin

- **Technologie**

moderne Laborgeräte und Bildgebung erfordern Kosten-Nutzen-Analyse; Preisvergleiche; Prüfung von Leasingangeboten; Fachwissen

- **Fachliches**

Erlernen neuer Operationstechniken mit neuem Instrumentarium; neue Arbeitsgebiete (Physiotherapie, Betreuung anderer Tierarten, Ernährungsberatung etc.)

7.6 Fort- und Weiterbildung

- **Fortbildung**

fachliche Weiterentwicklung; Pflichtfortbildungen; Spezialisierung; Planung im Voraus mit Fortbildungsbudget

- **Weiterbildung**

zertifizierte Spezialisierung (Gebiets-/Zusatzbezeichnung), in vielen Kammern Möglichkeit der Weiterbildung in eigener Praxis, unterstützt Personalgewinnung

8. Fazit

Die Selbstständigkeit in der Tiermedizin eröffnet eine große Bandbreite an Möglichkeiten, die berufliche Leidenschaft mit unternehmerischer Freiheit zu verbinden. Durch flexible Modelle, Spezialisierungen und digitale Angebote können Tierärzt:innen nicht nur ihr Einkommen steigern, sondern auch ihren persönlichen Lebensentwurf frei gestalten und innovative Versorgungskonzepte für Tiere entwickeln. Gleichzeitig erfordert sie eine sorgfältige Planung, Risikobereitschaft und ständige Weiterbildung, um langfristig erfolgreich zu sein. Bei der Wahl der Praxisstruktur sollte neben der Einzelpraxis insbesondere auch die Niederlassung in bzw. Beteiligung an einer Gemeinschaftspraxis bzw. in kooperativen Praxisformen geprüft werden, da diese Vorteile v. a. hinsichtlich Arbeitsorganisation, Vertretung und Risikoverteilung bieten kann ([s. hierzu auch Anlage 5](#)).

Anlagenverzeichnis

- [Anlage 1: Rechtsformen tierärztlicher Praxen im Kammervergleich](#)
- [Anlage 2: Geplant in die eigene Praxis - Beurteilung von finanziellen Chancen und Risiken bei Praxisneugründungen und Praxisnachfolgen](#)
- [Anlage 3: Leitfaden - Wie gute Mitarbeiterführung gelingen kann](#)
- [Anlage 4: Vorlage Mitarbeitergespräch](#)
- [Anlage 5: Wichtige Aspekte für eine erfolgreiche Partnerschaft in der Unternehmensführung](#)

Stand: Juni 2026